

# Checkliste

## Nutzung von Social Media Apps

**Jeder hat sie und jeder nutzt sie, Apps wie Instagram, Tiktok und Whatsapp. Umso wichtiger ist es, die eigenen Nutzungsrechte zu kennen und zu wissen, wie man richtig und vor allem verantwortungsvoll mit diesen Apps umgeht. Hierzu gehört aber auch, den zeitlichen Nutzungsrahmen im Blick zu behalten. Wie das geht? Wir zeigen es dir!**

### Nutzungsbedingungen – dein Vertrag mit...

	Instagram	TikTok	WhatsApp
<b>Mindestalter</b>	13 Jahre	13 Jahre	16 Jahre oder mit Zustimmung der Eltern.
<b>Persönliche Angaben</b>	E-Mail/Telefonnummer, Geburtsdatum, Anmeldung über Facebook-Konto.	E-Mail/Telefonnummer, Geburtsdatum, Anmeldung über Facebook-, Instagram-, Google-, oder Twitter-Konto.	Telefonnummer sowie Zugriff auf die Kontakte erlauben.
<b>Sicherheit</b>	Jeder Instagram-User kann sich entscheiden, ob das Profil öffentlich einsehbar ist oder privat bleibt. Dann erhalten nur akzeptierte andere User (Familie, Freunde oder gute Bekannte) einen Zugriff auf die Inhalte – wie Fotos, Videos und Profilinformationen.	Personen zwischen 13 und 15 Jahren werden automatisch auf „privat“ gestellt. Personen zwischen 16 und 17 Jahren werden in einigen Funktionen eingeschränkt. „Duett“ und „Stitch“ sind verfügbar, allerdings in den Standardeinstellungen auf „Freunde“ gesetzt.	Nachrichten auf WhatsApp sind an sich gut gesichert. Sie sind Ende-zu-Ende-verschlüsselt – lesen kann sie also nur, wer Zugriff auf die Geräte von Sender oder Empfänger hat.

	Instagram	TikTok	WhatsApp
<b>Account löschen</b>	Nutzerkonto unter Einstellungen löscherbar.	Konto unter Einstellungen löscherbar. Vertrag mit TikTok kann nur per Mail an <a href="mailto:privacy@tiktok.com">privacy@tiktok.com</a> endgültig gekündigt werden.	Nutzerkonto unter Einstellungen löscherbar.
<b>Kosten</b>	keine	TikTok-Münzen für Geschenke	keine
<b>Werbung</b>	ja, in der App	ja, in der App	nein
<b>Datenschutz</b>	sammelt Handydaten (Modell, Betriebssystem, Mobilfunkanbieter, Signalstärke, den verfügbaren Speicherplatz, Browsertyp, die App- und Dateinamen, Geräte-ID, WLAN-Zugangspunkte deines Geräts).		
	nutzt deine Daten auch, um dir personalisierte Werbung anzuzeigen.		besitzt deine Nachrichten nicht: du gibst WhatsApp nur die Erlaubnis, sie zu verschicken.
	gibt deine personenbezogenen Daten auch an ausgewählte Partnerunternehmen weiter (z. B. für Werbung oder Nutzungsauswertungen).		teilt Informationen mit Facebook (z. B. deine Telefonnummer). Facebook versucht damit, Fake-Accounts zu entdecken sowie Spam zu verhindern, und sagt, dass es die Infos nicht für Werbung verwendet.

## Notizen

## Tipps für den Umgang mit Messenger-Apps

Keiner – auch kein Erwachsener – sollte den ganzen Tag mit dem Handy im Internet verbringen. Das wahre Leben findet außerhalb des Internets statt. Deshalb ist es gerade bei jungen Menschen und Kindern wichtig, feste Medienzeiten zu haben. Das könnt ihr gemeinsam mit euren Eltern oder aber allein planen.

- Bedenke gut, was du schreibst und welche Bilder du versendest.
- Achte auf deine Schreibweise und beleidige niemanden.
- Unterbinde Mobbing, dafür ist hier kein Platz!
- Versende nur Nachrichten, die auch einen sinnvollen Inhalt haben, und spamme keine unnötigen Nachrichten/Bilder.
- Teile nicht alles mit allen, vor allem keine privaten Daten, auch nicht von anderen Personen.
- Vermeide Missverständnisse im Sinne von Doppeldeutigkeiten.
- Sende keine Kettenbriefe weiter.
- Schreibe eine Antwort, wenn du in Gruppenchats direkt angesprochen wirst oder eine an die Allgemeinheit gestellte Frage beantworten kannst.
- Sei fair und werfe niemand grundlos aus dem Chat.
- Beachte die Ruhezeiten und versende keine Nachrichten mitten in der Nacht.

## Die Uhr tickt – Medienzeiten

- Besprecht mit euren Eltern, welche Apps ihr nutzen möchtet und dürft.
- Regeln: Legt fest, wann und wie lange ihr wöchentlich in euren Apps aktiv seid (z. B. wöchentlich max. 3 Stunden).
- Zeitplan: Plant eure Woche mit Schule/Arbeit, Hobbys und Freizeit. So seht ihr, wann überhaupt noch Zeit fürs Chatten bleibt.
- Medientagebuch: Führt Tagebuch darüber, wann und wie lange ihr online wart; das hilft, den Überblick zu behalten, und zeigt, ob eure Planung aufgeht.
- Wenn ihr mit euren Eltern feste Medienzeiten verabredet, müsst ihr nicht jedes Mal um Erlaubnis fragen, sondern wisst genau, wann ihr loslegen könnt.

